

Einführung in den Glauben

Religionsunterricht und Katechese

Katechese meint eine ganzheitliche Einführung in den Glauben. Sie will junge wie erwachsene Menschen mit Herz, Hand und Verstand hinführen zu Jesus Christus und sie einführen in den Glauben und in das Leben der Kirche.

ERICH SEIFNER

Gerade in unserer Zeit heute, in der wir einen enormen Schwund an Christlichkeit und Kirchlichkeit erleben, und in der ein Großteil derer, die noch aktiv am kirchlichen Leben teilnehmen, sich im „Katechumenats-Status“ (Papst Benedikt XVI.) befindet, kommt der Katechese große Bedeutung zu. Für Papst Franziskus ist die Katechese „die Mitte der Evangelisierungstätigkeit und jedes Bemühens um Erneuerung“ (Evangelii gaudium, 164) und für Kardinal Walter Kasper „der Schlüssel für die Zukunft der Kirche“.

Erwerb religiöser Kompetenz. Im Unterschied zur Katechese, deren primärer Ort die Pfarrgemeinde ist, wendet sich der Religionsunterricht in der Schule nicht nur an gläubige und glaubenswillige, sondern auch an suchende und zweifelnde sowie sich als ungläubig verstehende Schülerinnen und Schüler.

Im Religionsunterricht erwerben Schülerinnen und Schüler ihre religiöse Kompetenz durch die erfahrungsbezogene Auseinandersetzung mit Menschen und ihrer Lebensorientierung, der gelehrten und gelebten Bezugsreligion, Religion in Gesellschaft und Kultur sowie religiöser und weltanschaulicher Vielfalt. Die veränderte religiöse Situation heute – immer mehr junge Menschen ohne religiöse Praxis – scheint den Religionsunterricht vor die Alternative zu stellen, entweder nur Schülererfahrungen zu thematisieren oder das christliche Glaubenswissen in religionskundlicher Weise zu vermitteln. Beides entspricht nicht den Zielen des katholischen Religionsunterrichts. Das Besondere des „konfessionellen“ Religionsunterrichts liegt darin, dass

Glaube und Kirche in der Perspektive der Teilnehmer thematisiert werden. Der Unterricht wird von Lehrerinnen und Lehrern erteilt, die das Bekenntnis der Kirche teilen und auch am kirchlichen Leben teilnehmen.

Seine Inhalte und Werte, die er vermittelt, sind von diesem Bekenntnis bestimmt und somit eindeutig „etikettiert“. Auch wenn die meisten Schülerinnen und Schüler kaum Erfahrungen mit Glaube und Kirche haben, sind sie doch in der Regel durch die Taufe mit ihr verbunden.

Ergänzung. Die Vermittlung von religiöser Kompetenz im Schulfach Religion ist grundsätzlich von der Hinführung auf den Empfang der Sakramente in der Pfarrgemeinde zu unterscheiden. Dennoch sollen sich Religionsunterricht und Gemeindegatechese ergänzen und, wo es sinnvoll und möglich ist, zusammenarbeiten wie zum Beispiel bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung.

Eigene Erfahrung als Christ. Eine solche Zusammenarbeit liegt auch ganz im Interesse an der gemeinsamen Sache, zumal eine Pfarrpastoral, die die Jugendarbeit ernstnimmt, wie auch ein guter Religionsunterricht bemüht sein werden, junge Menschen anzustiften und zu motivieren, eigene Erfahrungen mit Glaube und Kirche zu machen und als Christen zu leben.



Auftrag. Guter Religionsunterricht soll junge Menschen anstiften und motivieren, eigene Erfahrung mit Glaube und Kirche zu machen. ARCHIV

PFARR-MOSAIK

Gute Zeit miteinander



Neuberg: Pfarrmoderator Mario Jukic wurde im Rahmen der heiligen Messe verabschiedet. Dem Seelsorger dankten für die Pfarre Mesner Emil Kovacs, für die Gemeinde Bürgermeister Daniel Neubauer und für die Volksschule, in der Pfarrer Jukic als Religionslehrer wirkte, Direktor Karl Knor und überreichten Geschenke. Aber auch der scheidende Priester bedankte sich bei allen für die gute Zeit und die Zusammenarbeit.

Kinder bastelten Blumen



Rudersdorf: Pfarrer Viktor Oswald feierte gemeinsam mit vielen Kirchenbesuchern das Erntedankfest. Die Kinder waren mit selbstgebastelten Sonnenblumen gekommen. Die Fürbitten und eine Meditation wurde von den Schulkindern vorgetragen. Eine Erntedankkrone konnte bestaunt werden.

Requiem für Priestervater



Eisenzicken: Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics zelebrierte in Eisenzicken das Requiem für den verstorbenen Priestervater Johann Hörst, der im Alter von 82 Jahren verstorben ist.